

# **Bericht über die Teilnahme an den Internationalen Schülerspielen in Alkmaar/Niederlande vom 24. 06. – 29. 06. 2015**

Die International Children's Games (Internationale Schülerspiele) sind die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannte Multi-Sportveranstaltung für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 -15 Jahren auf der Basis von Städtemannschaften. Es finden Sommer- und alle zwei Jahre Winterspiele statt. Die Sommerspiele 2015 wurden in Darmstadts holländischer Schwesterstadt Alkmaar ausgetragen; danach folgen 2016 New Taipei City (11. – 15. 07. 2016), Taiwan, 2017 Kaunas, Litauen und 2018 Jerusalem/Israel. Die nächsten Winterspiele finden 2016 in Innsbruck, Österreich statt. Neben dem sportlichen Wettkampf geht es auch darum, internationale und interkulturelle Erfahrungen zu machen.

Von der GBS nahmen folgende Schüler/innen unter der Delegationsleitung von Klaus Roßberg sowie den Betreuerinnen Gabi Emig (Schwimmen=Sw), Dina Erler (Tennis=Te) und Kata Rödel (Leichtathletik=La) teil:

Carolin Albers (9c/Sw), Emma Fischer (9b/Te), Annalena Horst (9c/La), Benjamin Kranz (8a/Sw), Annika Vrbsky (7a/Te) und Sina Wissmann (8a/La)  
(Klaus Roßberg)

## **Bericht ICG 2015 Alkmaar**

Am Mittwoch den 24.06.2015 sind wir mit dem „Lilienbus“ zu den Internationalen Schülerspielen (ICG) nach Alkmaar, Holland gefahren. Wir sind um 6 Uhr morgens losgefahren und sind ca. um 14Uhr in Alkmaar angekommen. Die Busfahrt war lang, aber mit einer Pause an zwei Raststätten hat die Fahrt Spaß gemacht. Wir sind dort auf einem großen Platz mit vier großen Schlafzelten untergekommen. Bis wir in die Zelte kamen, dauerte es aber noch ein wenig, da die Organisation vor Ort etwas langsam war. Am Anfang war es sehr chaotisch, da sich nicht alle Mannschaften an die vorgegebene Zimmer- bzw. Kabineneinteilung gehalten haben. Sie bestanden aus sechs Etagenbetten und die einzelnen Zimmer waren mit Stellwänden abgegrenzt. Leider verfügten die Räume nicht über Türen, stattdessen war nur Spalt als Eingang vorgesehen. Am Anfang war es sehr ungewohnt, weil alles so offen war, und jeder konnte beim Vorbeilaufen hineinschauen. Später gab es für alle Teilnehmer in einem weiteren großen Zelt Abendessen.

Der nächste Tag war ein Trainingstag, an dem wir nach dem Frühstück noch einmal unsere Wettkampfdisziplinen trainieren konnten. Die Leichtathleten mussten mit Bussen circa 15min zum Stadion fahren, die Tennisspieler ebenso und das Schwimmbecken für die Schwimmer war direkt neben unserem Zeltplatz.

(Carolin Albers/Sina Wissmann)

## **Die Eröffnungsfeier am 25. Juni 2015**

Am Abend des ersten Tages, der für die Leichtathleten und Schwimmer ein Trainingstag, doch für die Tennisspieler ein erster erfolgreicher Wettkampftag war, fand die Eröffnungsfeier statt.

Nachdem sich alle Teams fertig gemacht hatten, ging es dann mit zahlreichen Shuttlebussen zum Velodrom, wo die Feier stattfand. Alle Teams stellten sich in einer Reihe hintereinander auf. Nach einer kleinen Wartezeit, ging es dann endlich los. Die

Zuschauer waren bereits im Velodrom. Die Teams liefen nacheinander in den Tunnel hinein, von dem man in die Halle und dann auf die Bühne kam. Nach Nationalität geordnet kamen alle Teams lautstark auf die Bühne, machten Fotos, ließen sich feiern und drückten schließlich auf einen Buzzer, um ihre Fahne herunterzulassen. Nach diesem kurzen Auftritt setzten sich alle hin und bewunderten verschiedene Shows von Sängerinnen, Tanzgruppen und vieles andere. Eingeschlossen das Anbrennen des Olympischen Feuers und mehreren Reden. All das begleitet von einem DJ. Etwas müde wurden alle gegen [22:00 Uhr](#) zurück zum Zeltdorf gebracht, wo sich wie jeden Abend die Zähne geputzt, etc. wurden. Ab [23:00 Uhr](#) ging wie immer das Licht aus und einige sind schlafen gegangen.

(Emma Fischer, Annika Vrbsky)

An den nächsten drei Tagen hatten wir Wettkampf. Wir waren rechtzeitig im Stadion sodass wir uns gut aufwärmen konnten und 20 bis 30min vor der Disziplin mussten wir in den Callroom gehen, wo wir bis zum Wettkampfbeginn bleiben mussten. Am Anfang war es sehr spannend zu sehen wie sich unsere Konkurrenten vorbereitet haben, aber mit der Zeit hat man sich daran gewöhnt und ist entspannter geworden. Abends gab es wieder sehr gesundes Essen. Am Freitagabend gab es ein Abendprogramm, bei dem man klettern oder schwimmen gehen konnte.

(Sina Wissmann)

27. 06. 2015

Ein weiteres großes Spektakel an dem wir am Samstag teilgenommen haben, war die dann ins Guinness Buch der Rekorde eingetragene Käsetafel „The longest cheese table dinner“. In einer langen Gasse mitten in der Altstadt von Alkmaar wurde eine lange Tafel aus Biertischgarnituren für das table Dinner für uns vorbereitet und schön geschmückt. Auch dort liefen die lustigen Maskottchen der ICG Alkmaar 2015 herum und sorgten für super gute Stimmung. Als wir gegen 19 Uhr bei tollem sonnigen Wetter an Biertischgarnituren gesessen haben, wurde uns ein spezielles Käsemenü serviert. Es gab Käsespiesse, Käsegebäck, Hähnchenschenkel mit Gemüsekäseauflauf und weitere kleine Snacks. Zu Beginn wurden uns rote und gelbe Käsestrohüte verteilt, die wir beim Essen aufgesetzt haben und später als Erinnerung mit nach Hause nehmen durften. Der Käse war richtig lecker und auf jeden Fall einen Urlaub nach Alkmaar wert. Danach waren wir alle „proppe satt“.

(Annalena Horst)

Sonntagabend fand die Abschlussfeier statt, bei der alle Athleten Trikots oder Pins oder Ähnliches von den verschiedenen Städten getauscht haben.

Am Montagvormittag den 29.06. sind wir wieder mit unserem Lilienbus abgereist.

Es war eine tolle Erfahrung all die verschiedenen Nationen und Kulturen kennenzulernen und an so einem Internationalen Wettkampf teilzunehmen.

(Sina Wissmann)

Resumee:

Positiv:

Es gab ein sehr gutes Verständnis des Teams untereinander sowie auch zu Schüler/innen aus anderen Städten/Nationen.

Trotz der großen Zahl an Teilnehmern (91 Städten aus aller Welt):

3 x Bronze (Im Schwimmen sowie in der Leichtathletik beim Kugelstoßen der Mädchen und der 4x100m Staffel der Jungen).

Außerdem gab es zahlreiche Finalplätze (4 – 8) in allen drei Sportarten.

Das Frühstück- und Abendbuffet war recht umfangreich.

Negativ:

Die Unterbringung in Zelten, die Entfernung zu den sanitären Anlagen sowie die fehlenden Steckdosen.

Die schlechten Bustransfers zu den Sportstätten.

